

Javanische Schuppentiere im Angkor Centre for Conservation of Biodiversity in Kambodscha

von Markus Handschuh

Schuppentiere, die in acht Arten in den Tropen Asiens und Afrikas vorkommen, sind besonders in Südostasien akut von Ausrottung bedroht (siehe z.B. PANTEL & YUN 2009). Grund dafür ist ihre kriminell organisierte Bejagung, die in jüngster Zeit aberwitzige Ausmaße angenommen hat - für die Verwendung in der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) und für den menschlichen Verzehr als „Gesundheits-Delikatesse“, v. a. in China, aber zunehmend auch in Vietnam. Im Jahr 2004 wurde im Angkor Centre for Conservation of Biodiversity (ACCB)



Das „alte“ Weibchen im ACCB beim Verzehr seiner Ameisenmahlzeit aus einer speziellen Schuppentier-Futterbox. Foto: Markus Handschuh

als gemeinsames Projekt des Allwetterzoo Münster und der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT FÜR ARTEN- UND POPULATIONSSCHUTZ e.V. (ZGAP) eine Anlage zur Haltung und Zucht von Schuppentieren errichtet. 2005 wurde das erste Javanische Schuppentier (*Manis javanica*) aufgenommen (STICH 2005). Hinsichtlich dieser bedrohten Art hat sich das ACCB das Ziel gesetzt, zum Aufbau eines Zuchtbestandes in Menschenobhut beizutragen, sowohl zur zukünftigen Wiederauswilderung, als auch zur Abgabe von nachgezüchteten Tieren an andere Institutionen zur weiteren Erhaltungszucht.

Angesichts der rasant schwindenden Wildpopulationen ein langer Weg, nicht zuletzt da Schuppentiere extrem schwierig zu halten sind und eine regelmäßige Nachzucht noch nirgends gelungen ist. Dies liegt zum einen

an ihrer spezialisierten Nahrung – v. a. Ameisen und Termiten – und den damit einhergehenden Ernährungsschwierigkeiten in Menschenobhut (HOYT 1987, YANG et al. 2007). Zum anderen scheinen die Tiere überaus empfindlich auf jegliche Art von halbtagsbedingtem Stress zu reagieren, was zumeist schnell zum Tod führt; Verdauungsprobleme, und hier speziell Magengeschwüre, sind eine häufige Todesursache (HOYT 1987, YANG et al. 2007; vgl. auch Tabelle 1) – vielleicht ein Sarkasmus im Hinblick auf die vielen heilenden Wirkungen,

die dem Verzehr von Schuppentieren nachgesagt werden. Nach unseren bisherigen Erfahrungen scheinen wildgefangene Alttiere besonders stressempfindlich zu sein, während besonders bei noch nicht entwöhnten Jungtieren erhebliche Ernährungsschwierigkeiten bestehen. Die erfolgreiche Handaufzucht von *M. javanica* ist bisher nur selten gelungen, u. a. im

ACCB (STICH 2005; vgl. auch Tabelle 1) sowie im Carnivore and Pangolin Conservation Program (CPCP) in Cuc Phuong, Vietnam (erfolgreiche Handaufzucht eines 700 g schweren Jungtiers, CLARK et al. 2009).

Von den neun Javanischen Schuppentieren, welche bis dato im ACCB aufgenommen wurden, starben fünf innerhalb von fünf bis 25 Tagen und ein weiteres nach 127 Tagen: drei kleine Jungtiere aufgrund allgemeiner Schwäche, zwei Alttiere durch stressbedingte Krankheit und ein älteres Jungtier an einer Infektion. Drei Tiere (2,1), darunter zwei Handaufzuchten, werden derzeit gehalten (Tabelle 1). Obwohl bei dieser Bilanz berücksichtigt werden muss, dass beschlagnahmte, gesund erscheinende Schuppentiere in Kambodscha normalerweise umgehend an sicheren Orten

freigelassen werden und das ACCB nur Tiere erhält, deren Gesundheitszustand oder Alter eine Freilassung nicht zulässt, passen die hohe Verlustrate und geringe Lebenserwartung ins Bild anderer Schuppentierhaltungen in Menschenobhut (siehe HOYT, 1987, YANG et al. 2007; CPCP 2010: Von zehn jüngst konfiszierten Javanischen Schuppentieren starben sieben innerhalb kurzer Zeit).

Nach HOYT (1987) liegt der „Langlebigkeits-Rekord“ des Javanischen Schuppentiers in Menschenobhut bei rund einem Jahr, wobei diese Publikation aus den 1980er Jahren stammt und seither weitere Erfolge bekannt wurden, namentlich im CPCP (CPCP 2009, 2010, ältestes derzeit dort lebende Tier vier Jahre alt; CLARK, mdl. Mitt.) und im Singapur Zoo (VIJAYAN et al. 2009). Den derzeitigen „Überlebensrekord“ scheint jedoch das „alte“ Weibchen im ACCB (Abbildung Seite 18) zu halten, welches zudem von Hand aufgezogen wurde (STICH 2005): Das Tier ist zur Zeit des Schreibens mehr als fünf Jahre und zwei Monate alt.

Bei weitem am erfolgreichsten in der Haltung und Zucht von Schuppentieren ist der Taipeh Zoo (vgl. YANG et al. 2007), wobei dort das Chinesische oder Ohren-Schuppentier (*M. pentadactyla*) gehalten wird, welches sich ökologisch vom weiter südlich vorkommenden Javanischen Schuppentier unterscheidet (vgl. SHIBAO et al. 2009 und LIM 2009). Bei *M. javanica* gelang bisher nur einmal die Fortpflanzung in Menschenobhut, im Zoo von Singapur, wobei das Jungtier leider von der Mutter erdrückt wurde (VIJAYAN briefl. 2010).

Zur Ernährung der Javanischen Schuppentiere wird in Singapur ausschließlich eine Ersatzfuttermischung verwendet (VIJAYAN et al. 2009) und im CPCP zu 70 % (Seidenraupen und Sojabohnen; CLARK, mdl. Mitt.). Im ACCB wird bisher auf eine rein „natürliche“ Ernährung gesetzt: Wir füttern ausschließlich Rote Weberameisen (*Oecophylla spec.*), welche auch in freier Wildbahn eine bevorzugte Nah-

Nummer	Geschlecht	Gewicht bei Ankunft [g]	Ursprung	Bemerkungen	Eingangsdatum	Abgangsdatum	Überlebensdauer	Todesursache
M0006	0.1	660	Über Wildlife Alliance, konfisziert von Händler in Phnom Penh, Ursprung in Kambodscha unbekannt	Handaufzucht	04/06/05	Derzeit lebend im ACCB		
M0052	0.1	5100	Über FA ¹ , konfisziert 50 km nördlich von Siem Reap, stammt aus dem Nordwesten	War bereits mehr als 2 Wochen lang in einer Holzkiste in der Rangerstation gehalten worden, ohne jegliche Hygiene und ausreichend Futter. Gebar dort ein Jungtier, welches starb.	31/10/08	24/11/08	25 d	Magengeschwür
M0054	0.1	350	Über WRRT ² / Wildlife Alliance, konfisziert in den Kardamombergen	Mutter des Tieres war in Drahtschlinge gefangen worden und starb kurze Zeit nach ihrer Rettung. Tier bereits schwach bei Ankunft im ACCB.	23/11/08	27/11/08	5 d	Allgemeine Schwäche aufgrund schlechter Annahme der Milch
M0060	1.0	2200	Über PTZWRC ³ / Wildlife Alliance, konfisziert in Pursat, stammt höchstwahrscheinlich aus den Kardamombergen	War mit Hinterbein in Drahtschlinge gefangen worden. Wurde bereits mehrere Tage im PTZWRC ³ gehalten und das Bein dort amputiert. Tier bereits geschwächt bei Ankunft im ACCB.	14/05/09	25/05/09	12 d	Sepsis aufgrund Infektion der Amputationswunde
M0073	0.1	3750	Über PTZWRC ³ / Wildlife Alliance; konfisziert in Battambang, stammt höchstwahrscheinlich aus den Kardamombergen	Mutter mit zwei Jungtieren M0071 & M0072. Wurde bereits mehrere Tage im PTZWRC ³ gehalten.	06/09/09	10/01/10	127 d	Höchstwahrscheinlich Magengeschwür, Obduktion steht noch aus
M0074	1.0	273	Wie M0073	Sohn von M0070; bereits sehr schwach bei Ankunft im ACCB	06/09/09	15/09/09	10 d	Allgemeine Schwäche, von Mutter verlassen
M0075	1.0	329	Wie M0073	Sohn von M0070	06/09/09	Derzeit lebend im ACCB		
M0083	1.0	181	Über WCS ⁴ , stammt aus dem Norden. Konfisziert	Handaufzucht. Tier bereits sehr schwach bei Ankunft im ACCB	06/06/10	12/06/10	7 d	Allgemeine Schwäche aufgrund schlechter Annahme der Milch
M0084	1.0	508	Über Wildlife Alliance / WRRT ² ; konfisziert in Pursat, stammt höchstwahrscheinlich aus den Kardamombergen	Handaufzucht	09/06/10	Derzeit lebend im ACCB		

Tabelle 1: Details zu neun Javanischen Schuppentieren (*Manis javanica*), welche bisher im ACCB aufgenommen wurden. 1 Forestry Administration of the Cambodian Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries. 2 Wildlife Rapid Rescue Team. 3 Phnom Tamao Zoo and Wildlife Rescue Center. 4 Wildlife Conservation Society Cambodia Program.

rungsquelle der Tiere zu sein scheinen (LIM briefl. 2007). Versuche, das erste Schuppentier im ACCB an die vom Taipeh Zoo (für *M. pentadactyla*) entwickelte Ersatznahrung zu gewöhnen, scheiterten (STICH 2005), und seither wurde dies nie wieder versucht (entgegen PFLEIDERER 2010), nicht zuletzt da Weberameisen im Umfeld des ACCB unverändert extrem häufig sind und wir täglich (und mit der von uns entwickelten Sammeltechnik relativ ‚bissfrei‘) genügend Ameisennester (mit adulten Tieren, Eiern und Larven) sammeln können, um die – derzeit noch wenigen – Schuppentiere im ACCB ad libitum zu versorgen. Termiten, welche wir verschiedenen unserer Schuppentiere anboten, lehnten die Tiere stets ab.

Dank

Das ACCB dankt all seinen Spendern, allen voran Dr. Stephan Goetz, für die finanzielle Unterstützung, ohne welche die Arbeit vor Ort in Kambodscha nicht möglich wäre. Wir danken weiterhin der Wildlife Alliance, dem Phnom Tamao Zoo and Wildlife Rescue Center (PTWRC) und dem Wildlife Rapid Rescue Team, und hier vor allem Nick Marx und dem Direktor des PTWRC, Mr. Nhek Ratanapich, sowie Conservation International, Wildlife Conservation Society



Mit über 5 1/2 Jahren hält dieses von Hand aufgezogene Javanische Schuppentier derzeit den Langlebigkeitsrekord in Menschenobhut. Foto: Roland Wirth

Cambodia Program und der Forestry Administration.

Summary

Asian pangolins are threatened

from extinction due to extreme overharvesting, mainly for use in Traditional Chinese Medicine. In 2004, the Angkor Centre for Conservation of Biodiversity (ACCB) in Cambodia constructed facilities to keep and breed pangolins, and the first Sunda Pangolin *Manis javanica* arrived in 2005. Pangolins are difficult to keep, due to their specialised diet (ants and termites) and



Tierpflegerin mit dem jungen Männchen M0075.
Foto: Markus Handschuh

because they are sensitive to (captive) stress. To date, ACCB received nine Sunda Pangolins whose age or health

status did not allow immediate release. Six of these died within 5-127 days, young juveniles mostly due to poor acceptance of artificial milk and adults due to stress-related illness. Such low survival rates are typical for pangolins in captivity. At present, ACCB holds 2.1 Sunda Pangolins, two of which were hand-reared. At more than 5 years and 2 months old, one of the hand-reared individuals seems

to hold the longevity record of this species in captivity. While captive pangolins are usually maintained on artificial diets, we solely feed Red Weaver Ants *Oecophylla sp.* which also seem to be a preferred food item in the wild.

Literatur

CLARK, L., N.V. THAI & T.Q. PHUONG (2009): A Long Way from Home: the Health Status of Asian Pangolins Confiscated from the Illegal Wildlife Trade in Viet Nam. S. 111-118 in: PANTEL, S. & C.S. YUN (Hrsg.) (2009): Proceedings of the Workshop on Trade and Conservation of Pangolins Native to South and Southeast Asia, 30 June-2 July 2008, Singapore Zoo, Singapore. TRAFFIC Southeast Asia, Petaling Jaya, Selangor, Malaysia.



M0075 bei der Gewichtsüberprüfung. Foto: Markus Handschuh

- CPCP (2009): Carnivore und Pangolin Conservation Program E-Newsletter 1, October 2009.
CPCP (2010): Carnivore und Pangolin Conservation Program E-Newsletter 3, May 2010.
HOYT, R. (1987): Pangolins: Past, present and future. AAZPA National Conference Proceedings 88: 109-134.
LIM, N.T.-L. (2009): Ecological Research and Conservation of Sunda Pangolin *Manis javanica* in Singapore. S. 90-93 in: PANTEL, S. & C.S. YUN (Hrsg.) (2009): Proceedings of the Workshop on Trade and Conservation of Pangolins Native to South and Southeast Asia, 30 June-2 July 2008, Singapore Zoo, Singapore. TRAFFIC Southeast Asia, Petaling Jaya, Selangor, Malaysia.
VIJAYAN, M., C. YEONG & D. LING (2009): Captive Management of Malayan Pangolins *Manis javanica* in the Night Safari. S. 119-129 in: PANTEL, S. & C.S. YUN (Hrsg.) (2009): Proceedings of the Workshop on Trade and Conservation of Pangolins Native to South and Southeast Asia, 30 June-2 July 2008, Singapore Zoo, Singapore. TRAFFIC Southeast Asia, Petaling Jaya, Selangor, Malaysia.
PANTEL, S. & C.S. YUN (Hrsg.) (2009): Proceedings of the Workshop on Trade and Conservation of Pangolins Native to South and Southeast Asia, 30 June-2 July 2008, Singapore Zoo, Singapore. TRAFFIC Southeast Asia, Petaling Jaya, Selangor, Malaysia.
PFLEIDERER, J. (2010): Die Zoologischen Gärten Thailands – Archiven für die südostasiatische Tierwelt? ZGAP Mitteilungen 26 (1/2010): 32-35.
SHIBAO, W., L. NAIFA, L. YOUYU & S. RUYONG (2009): Preliminary Observation on Food Habits and Foraging Behaviour in Chinese Pangolin *Manis pentadactyla*. S. 94 in: PANTEL, S. & C.S. YUN (Hrsg.) (2009): Proceedings of the Workshop on Trade and Conservation of Pangolins Native to South and Southeast Asia, 30 June-2 July 2008, Singapore Zoo, Singapore. TRAFFIC Southeast Asia, Petaling Jaya, Selangor, Malaysia.
STICH I. (2005): Handaufzucht eines Javanischen Schuppentiers im Angkor Centre for Conservation of Biodiversity. ZGAP Mitteilungen 21 (2/2005): 3-4.
YANG, C.W., S. CHEN, C-Y. CHANG, M.F. LIN, E. BLOCK, R. LORENTSEN, J.S.C. CHIN & E. S. DIERENFELD (2007): History and Dietary Husbandry of Pangolins in Captivity. Zoo Biology 26: 223-230.

Kontakt

Markus Handschuh
Project Manager
Angkor Centre for Conservation
of Biodiversity (ACCB)
Kbal Spean
Phnom Kulen National Park
P.O. Box 93 054
Siem Reap
Cambodia
Tel.: +855 (0) 11 42 68 56
E-Mail:
markus.handschuh@accb-cambodia.org
<http://www.accb-cambodia.org>